

HOSPITAL [ITY]

ein gastgeber für die stadt memmingen

masterprojekt milena hoeg | ws 2025/ 2026

transformation des memminger klinikums in ein belebtes quartier als offener stadtbaustein

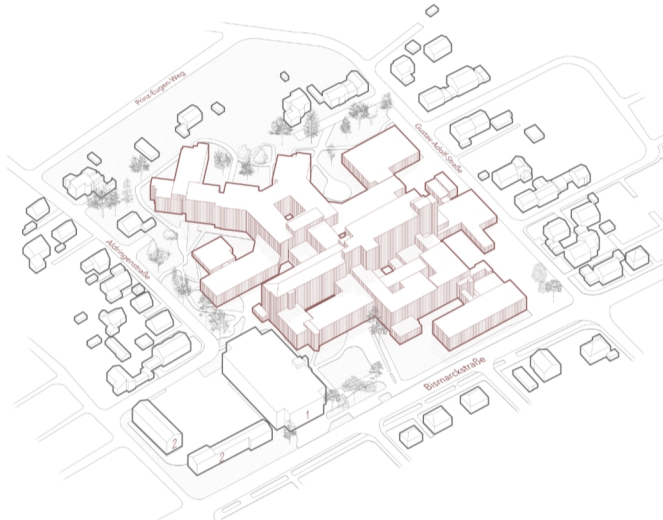


technische hochschule augsburg, prof. dr.-ing. bernhard irmler, prof. dipl.-ing. wolfgang huß

Der Bestand

Das Klinikum Memmingen ist mit rund 500 Betten, 14 Hauptabteilungen und ca. 1.700 Mitarbeitenden das zweitgrößte Krankenhaus in Schwaben. Der Gebäudebestand umfasst einen Hauptkomplex (rot markiert) mit angeschlossenem Parkhaus (1) von ca. 37.800 m² sowie zwei Nebengebäude (2,3) mit zusammen rund 5.900 m², sodass sich eine Gesamtfläche von etwa 43.700 m² ergibt.

Mit dem geplanten Neubau des Klinikums am Memminger Autobahnkreuz (Baubeginn 2025, Fertigstellung 2029) wird der bisherige Klinikstandort aufgegeben.



Der Bestand als Energiespeicher: immateriell (emotionales Erbe) + materiell (gebundenes CO₂)

Historische Entwicklung	04
Stadtentwicklung Memmingsens	
Gesundheitswesen in Memmingen	
Bauvolumenentwicklung	

Phänomenologie und Emotionales Erbe	11
Impressionen und Atmosphäre	
Erfahrungsberichte	

Baugeschichte und Bausubstanz	07
Bauteile und Bauphasen	
Tragwerk	
Bauteilkatalog	
Co ₂ -Bilanzierung und graue Energie	

Städtebauliche Einordnung	13
Anbindung und Erschließung	
Nutzungsplan	
Grünflächen und Freizeit	
Fazit und Bewertung	

Die Transformation des Klinikum Memmingsens: ein offener Gastgeber für die Stadt Memmingen

Leitbilder und Entwurfsformende Lösungen	14
--	----

Ein neuer Gastgeber für die Stadt Memmingen	18
Funktionen im Gebäude und Kubatur	
Untergeschoss	
Erdgeschoss	
Regelgeschoss	

Bauliche Maßnahmen	15
Städtebauliche Maßnahmen	
Bauliche Maßnahmen Untergeschoss	
Bauliche Maßnahmen: Addition + Subtraktion	

Bestandsschonende Transformation + Energetische Fassadenertüchtigung	28
Bauteil 1955: Hybride Wohnmodule	
Bauteil 1970: Gemeinschaftliche Wohncluster	
Bauteil 1989: Wohnen mit Demenzerkrankung	

Ökobilanzierung final: Erhalt statt Abriss und Neubau	42
---	----



Stadtentwicklung Memmings



Altstadt bis 1850



1945



1953



1965



2025

Gesundheitswesen in Memmingen

- 1521 Erstes städtisches Krankenhaus errichtet aus Anlass einer Pestepidemie
- 1535 Erweiterung im Bereich der heutigen Blattergasse aufgrund „Französischer Blattern“; Betreuung durch das Unterhospital
- 1860 Unterbringung der Kranken im Salzstadel am Kemptner Tor (heute Vöhl-Gymnasium)
- 1871 Diakonissen aus Neuendettelsau übernehmen die Krankenpflege
- 1895 Eröffnung des Distrikts-Krankenhauses an der Buxacher Straße (später Kreiskrankenhaus)
- 1945 Bombentreffer zerstört den Ostgiebel des Salzstadel-Krankenhauses; Wiederaufbau folgt
- 1956 Eröffnung des neuen Stadtkrankenhauses an der Bismarckstraße (230 Betten)
- 1958 Erweiterung des Kreiskrankenhauses um den Elisabethenbau und die Kinderklinik
- 1964 Bettenmangel: zusätzliche Betten, Umwandlung von Tagesräumen in Krankenzimmer
- 1969 Diakonissen ziehen ab; Erweiterung um 150 Betten geplant
- 1970 Architekten Heilmeier + Zuth beauftragt (Erweiterungsbau)
- 1971 Trägerschaft geht auf die Stadt Memmingen über
- 1973 Genehmigung des Erweiterungsbaus; Spatenstich 2. April



Erstes Städtisches Krankenhaus, 1521



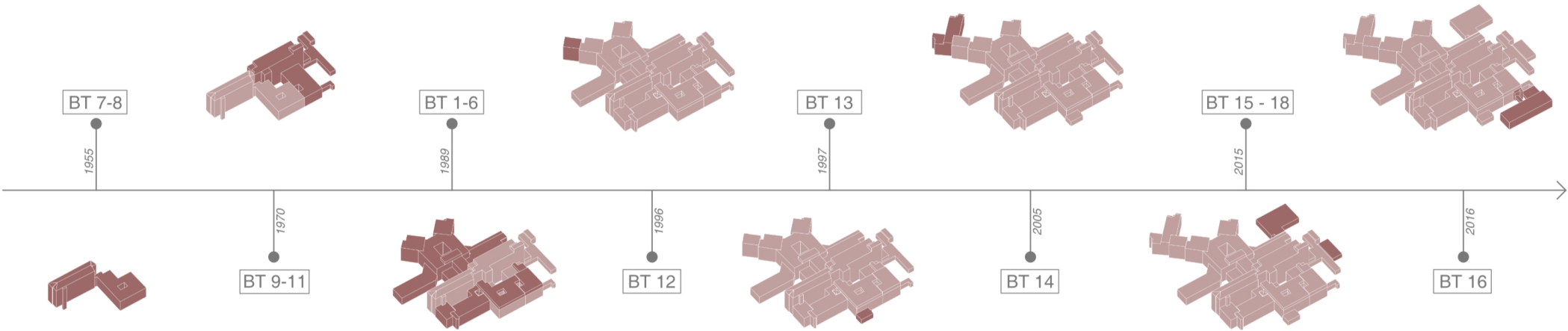
Stadt Krankenhaus, 1895



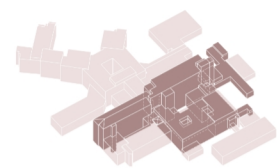
Stadt Krankenhaus an der Bismarckstraße, 1956

- 1975 Fertigstellung des Erweiterungsbaus; Bezug erster Stationen
- 1976 Inbetriebnahme neuer Funktionsbereiche (Apotheke, Labor, Ambulanz etc.)
- 1977 Abschluss und Einweihung der gesamten Baumaßnahme
- 1973 - 1977 Umbau und Sanierung des Altbestands
- 1980 Bildung eines Planungszweckverbands zwischen Stadt und Landkreis Unterallgäu
- 1987 Kreiskrankenhaus geht in die Trägerschaft der Stadt Memmingen über
- 1989 Genehmigung der baulichen Zusammenlegung beider Krankenhäuser an der Bismarckstraße
- 1992 Einweihung der Erweiterungsbauten (586 Betten, Parkhaus, Hubschrauberlandeplatz)
- 1993 Sanierungsarbeiten und Umzüge; psychiatrische Zweigstelle errichtet; Umbenennung in Klinikum Memmingen
- 1995 Alle Stationen des Kreiskrankenhauses ziehen in die Bismarckstraße um; Kreiskrankenhaus aufgelöst
- 2006 Bezug des SPZ-Anbaus
- 2014 Eröffnung der Kinderintensivstation und der Kinderdialyse
- 2015 Eröffnung der interdisziplinären Notfallklinik und der onkologischen Praxis im Neubau

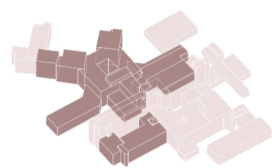
Bauvolumenentwicklung



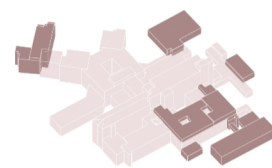
Bauteile und Bauphasen



BT 7-11
Baujahre zwischen 1955 und 1970



BT 1-6 + 12
Baujahre zwischen 1986 und 1997



BT 13-18
Baujahre zwischen 1997 und 2016



Luftbild, 1965 (Stadtarchiv Memmingen)



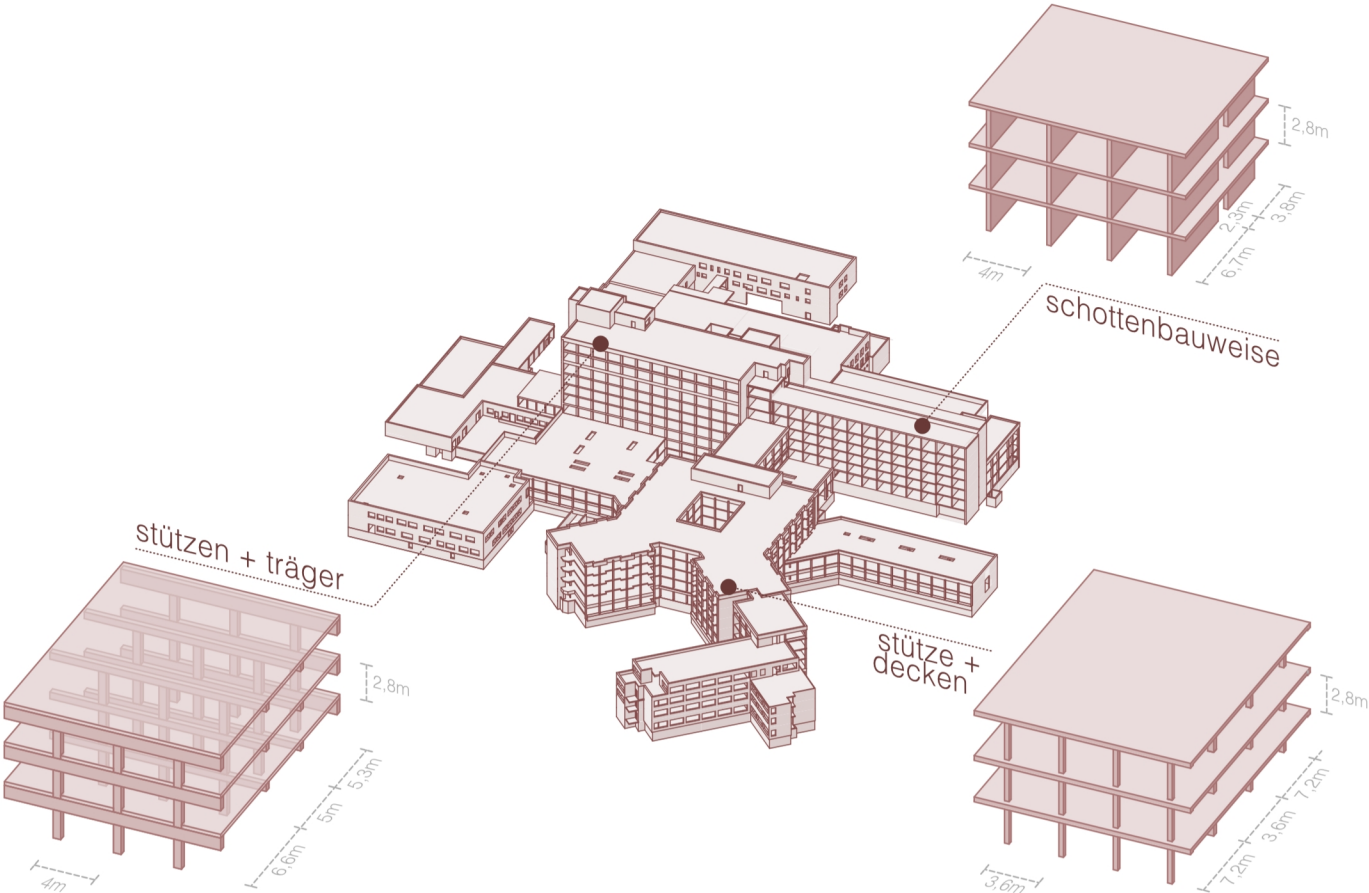
Luftbild, 1990 (Luftbildverlag Bertram)



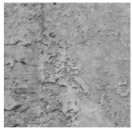
Luftbild, o.J. (Stadt Memmingen)



Tragwerk



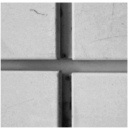
Bauteilkatalog



Beton



Mauerwerk



Stahl + Blech



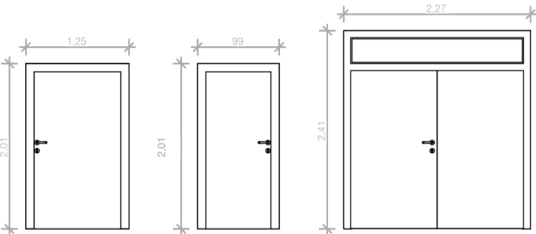
Trockenbauwände
2.290m²



Heizkörper

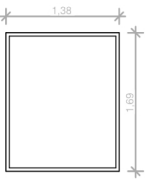


Duschwannen: 171 | WC: 461 | WB: 749 | Bidet: 7
~15,4t ; 6,4 m³ | ~ 12,4t; 5,2m³ | 16,5t; 6,9m³ | 0,19t; 0,08m³
= 44,49t, 18,58m³

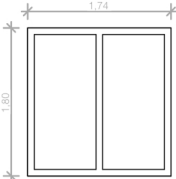


Bauteil 7

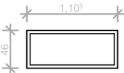
35 Stck.
Glasbaustein



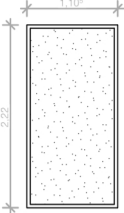
51 Stck.



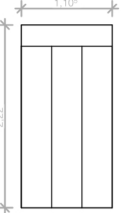
71 Stck.



69 Stck.
Oberlicht

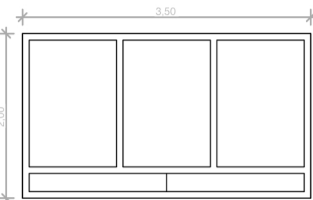


69 Stck.
12. Stck. Glas

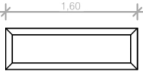
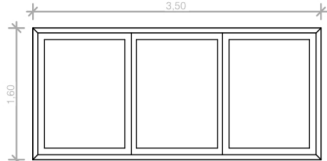


Einbausch.
69 Stck.

Bauteil 10

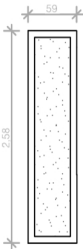


102 Stck.

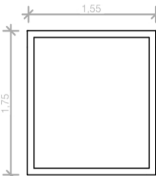


54 Stck.
42 Stck.

Bauteil 1, 2, 3, 4, 5, 6

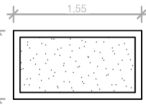


165 Stck.

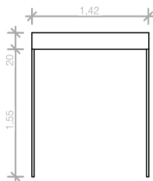


3.062 Stck.

3.062 Stck.



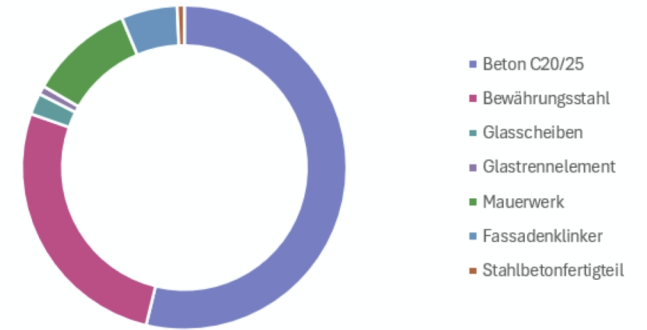
3.062 Stck.



10.248.455 kg CO₂-Äquivalente
(≈ 10.248 t CO₂)

≈ 205 Einfamilienhäuser (Bau inkl. Materialien pro Haus ca. 50 t Co²)

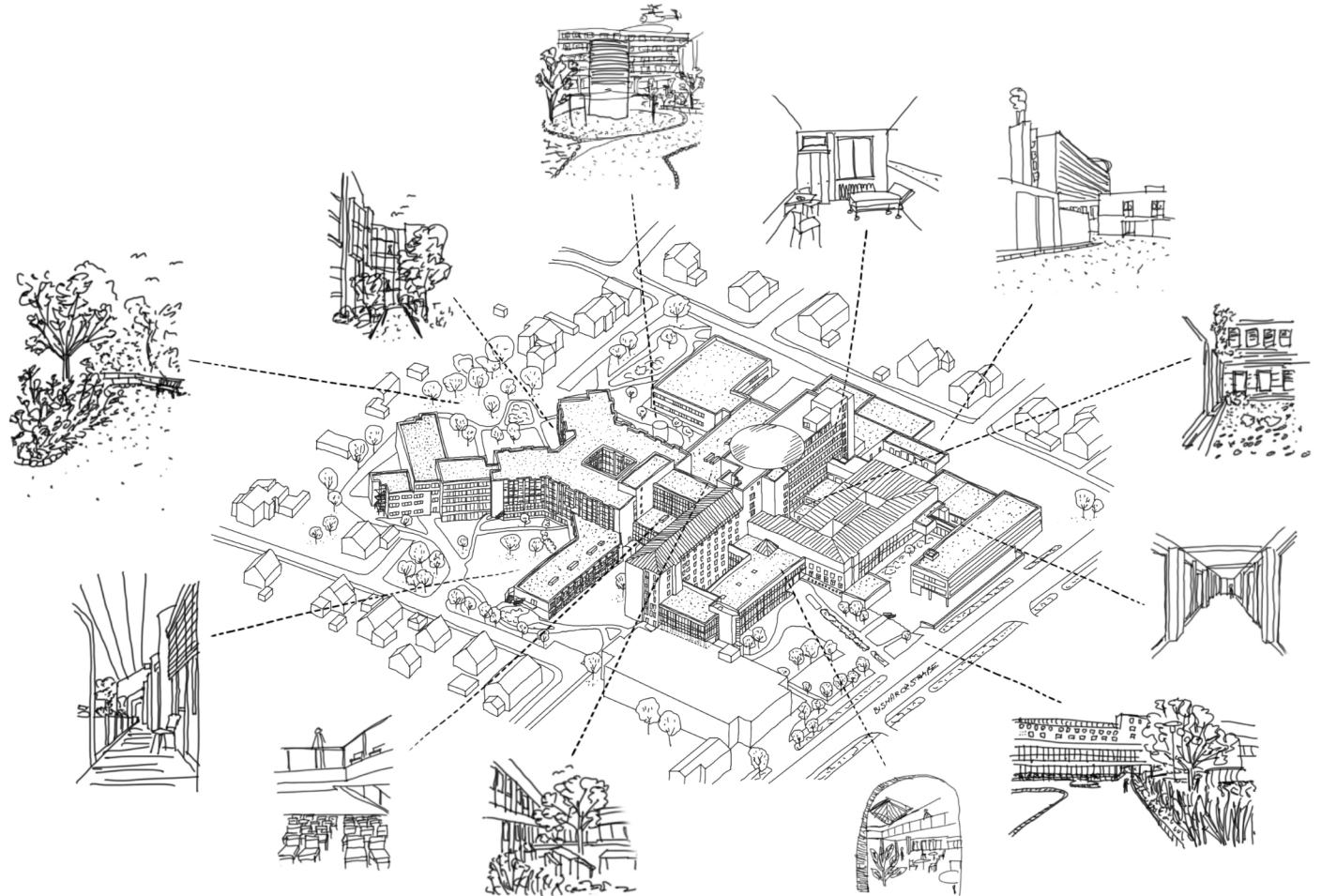
≈ 1,7 Mio Steaks (Rindfleisch 200g ca. 6kg Co²)

[illegible]

Impressionen und Atmosphäre



// materialität und farbgebung des bestands



// raumerlebnis und impressionen

Erfahrungsberichte

Licht: Hoffnung, Freude, Vertrauen

„[...] demnach ist es so schön zu sehen, dass trotz-dem Hoffnung und Zusammenhalt sowie so viel Stärke in diesen vier Wänden gebündelt zusammenkommen“

„Man erfährt Lachen und Freude, das Schreien eines Babys und hoffnungsvolle Gespräche [...]“

„Es steckt aber auch viel Liebe und Dankbarkeit in diesen Mauern, so viele Gefühle, die sich über Jahre angesammelt haben.“

„Am Traurigsten ist es alten Leuten ohne Familie [...] zu begegnen. Man merkt wie sehr sie eine haltende Hand, einen Zuspruch oder nur ein nettes Gespräch brauchen [...] und umso schöner ist es Ihnen diese Art von Zuneigung geben zu können“

„Man begegnet so viel einsamen Menschen [...] die keiner besucht und für die deine Visite und die Gespräche ein Highlight des Tages zu sein scheint [...], Sie nennen dich Ihre Freundin [...]. Sagen sie hätten sich so eine Tochter wie dich gewünscht [...]. Das berührt einen zutiefst “

„Man beginnt freundschaftliche Gefühle für Patienten zu entwickeln und mit Ihnen gemeinsam zu Leiden, zu Hoffen und sich zu Sorgen“

Schatten: Trauer, Angst, Verzweiflung

„Man beginnt Räume mit Schicksalen zu verknüpfen [...]. Es ist nicht mehr nur ein Raum [...], sondern jeder Raum enthält eine Geschichte und Tag für Tag kommt ein weiterer Patient und fügt ein weiteres Stück Geschichte hinzu“

„Am heftigsten ist wenn sich von einer Sekunde auf die andere das ganze Leben zu verändern scheint. Man erfährt hautnah wie Patienten Stück für Stück realisieren [...] und der Schock Ihnen ins Gesicht geschrieben steht.“

„Da war eine Stimmung in diesem Zimmer, das kann man sich nicht vorstellen [...], wir haben Rotz und Wasser geweint“

„Ich konnte nicht anders als sie in den Arm zu nehmen und musste so tun als wär ich stark obwohl ich schön mit Tränen in den Augen zu kämpfen hatte“

„Am heftigsten ist es die Familien und Mitleidenden Personen im Hintergrund zu sehen und man versucht das alles nicht an sich ran zu lassen“

„Ich habe jeden Tag die Sorge, dass ich in die Arbeit komme und die Nachricht erhalte von der ich die ganze Zeit Angst hatte “

„Man spürt die Angst der Patienten [...] auch wenn sie dies versuchen zu überspielen [...] und das nimmt einen so mit“

„[...] Andererseits erfährt man Hoffnungslosigkeit, Verzweiflungsschreie und ganz viele Tränen “

Die Emotionale Schwebel zwischen Licht und Schatten

„Man läuft an dem Raum vorbei, der vor vier Monaten nur ein Raum war und plötzlich verbindet man so viel mit diesem: Leid, Hoffnung, Angst, Trauer “

„[...] im Klinikum Memmingen erlebt man täglich, wie nah sich Leben und Tod, Hoffnung und Verzweiflung, Freude und Trauer wirklich sind. Kaum ein anderer Ort vereint so viele gegensätzliche Emotionen auf so engem Raum und genau das macht das Arbeiten hier zugleich herausfordernd und zutiefst menschlich.“

„Es gibt Orte, an denen man sich geborgen fühlt und andere, die man unbewusst meidet, weil sie mit schweren Erinnerungen verbunden sind.“

„Es ist so paradox was [innerhalb eines Gebäudes] so alles passiert“ „Es liegen Freude und Trauer so nah beisammen. Die einen heilen dort [...] und andere bekommen eine lebensverändernde Diagnose, die ihr Leben komplett auf den Kopf stellt und Ihnen [...] jegliche Hoffnung zu nehmen scheint “

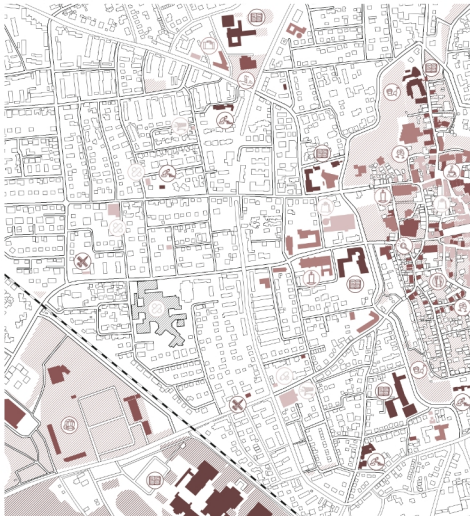
„ [...] all die Emotionen, die in diesem Haus mitschwingen. Freude, Trauer, Dankbarkeit, manchmal auch Ohnmacht.“

„Im einem Zimmer wird gerade in Kind [...] auf die Welt gebracht und die Mutter ist übergücklich und ein paar Zimmer weiter konnte ein Kind nicht lebend geboren werden und eine Welt bricht zusammen “

„Man kommt vom einem Zimmer mit einer total guten Stimmung weil ein Leben gerettet wurde und ein Gang weiter schlägt die Atmosphäre total um und muss versuchen dieses Emotionale Durcheinander zu begreifen und lernen damit [umzugehen] “



Anbindung und Erschließung...



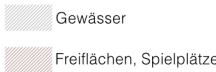
Nutzungsplan...

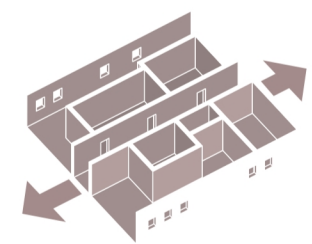


Grünflächen und Freizeit...

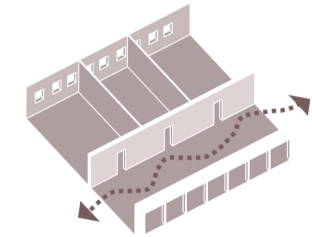


Fazit und Bewertung...

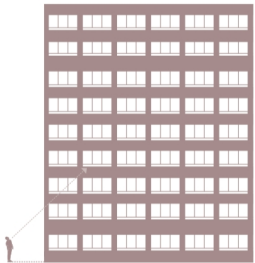




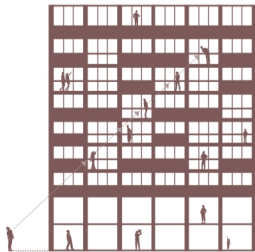
Dunkle, verschachtelte Struktur



Lichtdurchflutete offene Raumordnung



Anonyme und Introvertierte Hülle



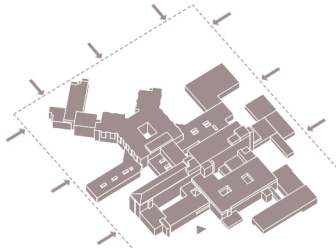
Kommunikative Fassade im menschlichen Maß



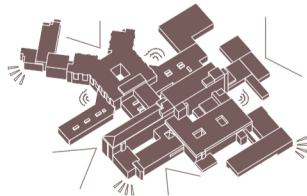
Emotionale Schwere und Stigmatisierung



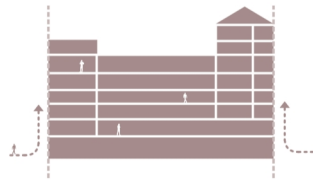
Neue Identität durch punktuelle Verfremdung



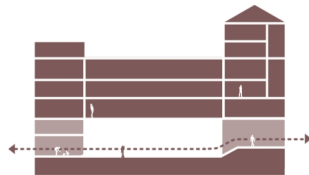
Einseitige Adressbildung



Das Gebäude ohne Rückseite



Isolierte Großstruktur



Porosität und Stadträumliche Öffnung

Städtebauliche Maßnahmen



Bestandssituation...



...Durchwegung + Zugänglichkeit schaffen...

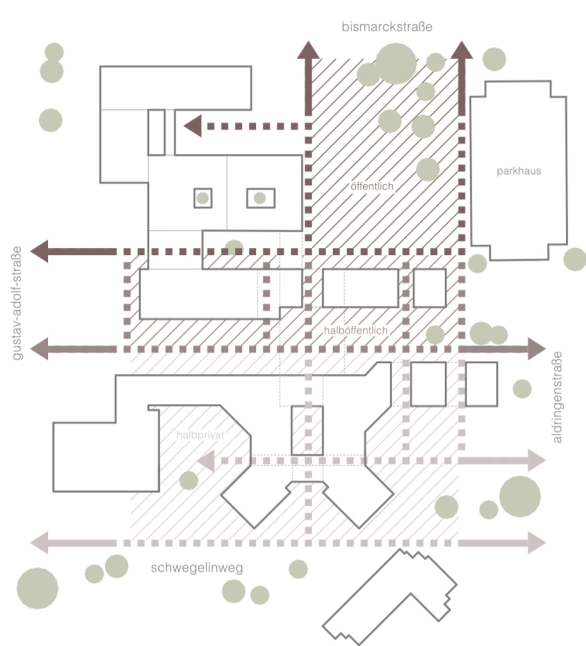


...Platzbildung

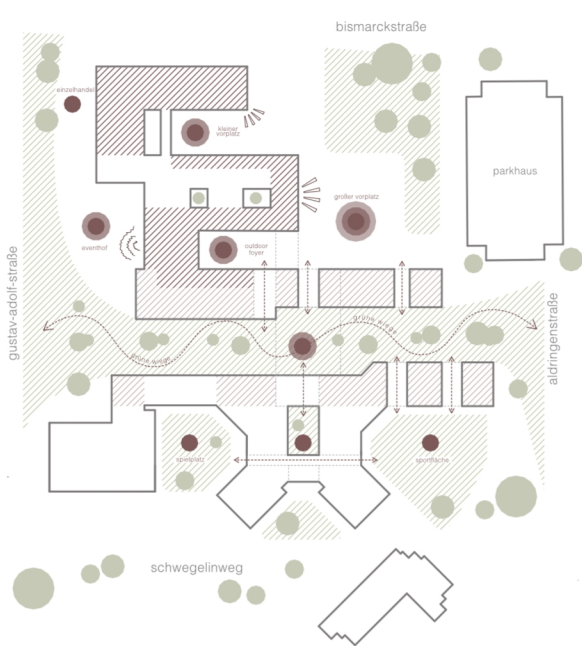
Bauliche Maßnahmen Untergeschoss



Bestandssituation...

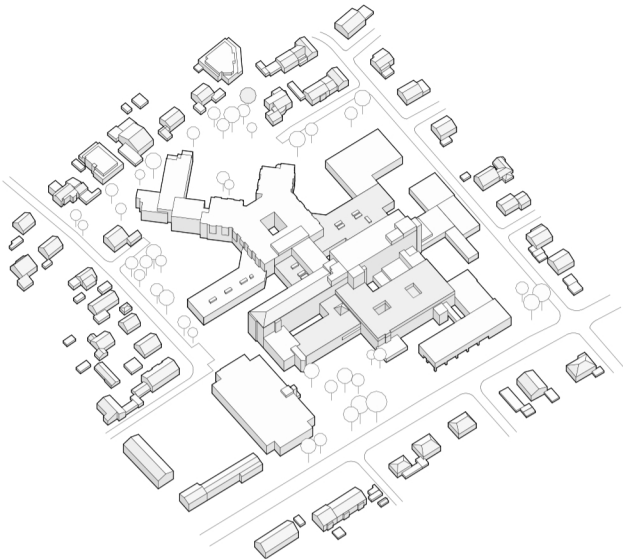


...Schwellenräume der Öffentlichkeit

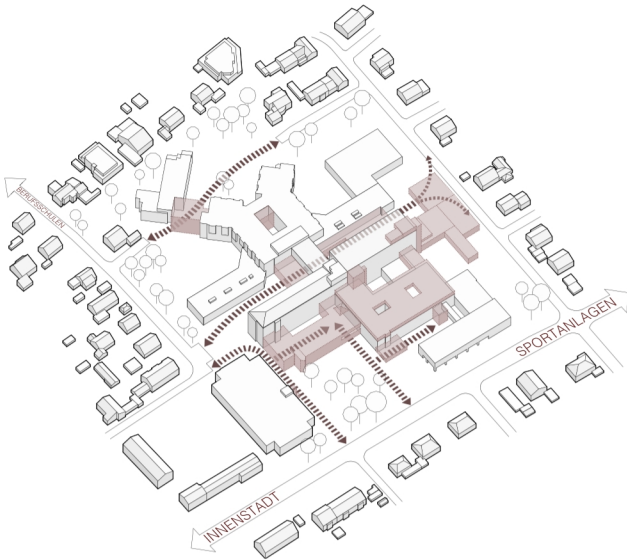


...Begegnungcluster

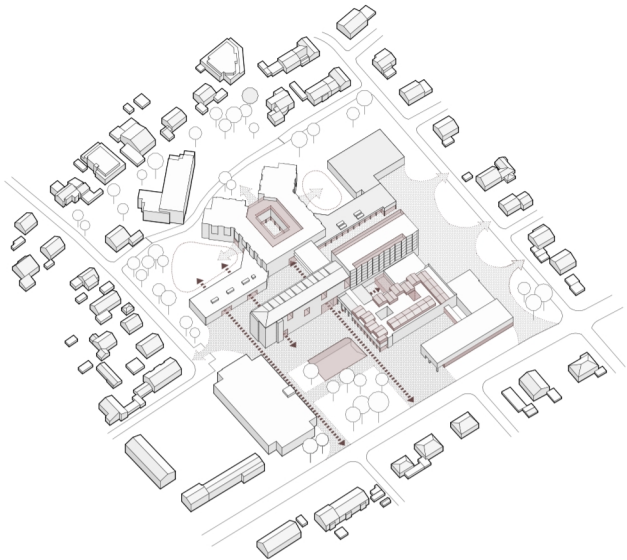
Bauliche Maßnahmen: Addition + Substraktion



Bestandssituation...

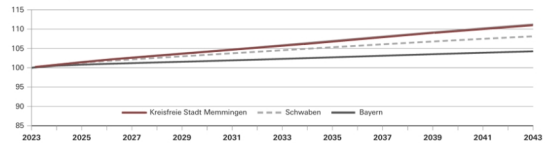


→ ...Rückbau für Zugänglichkeit + Belichtung

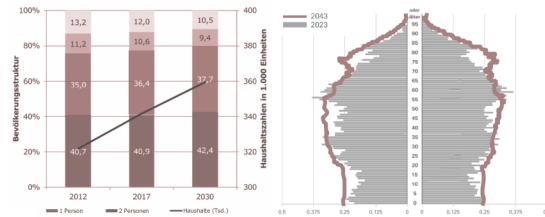


→ ...Substraktion + Addition für Platzbildung + Kommunikative Kubatur

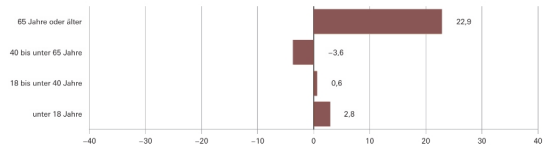
Funktionen im Gebäude und Kubatur



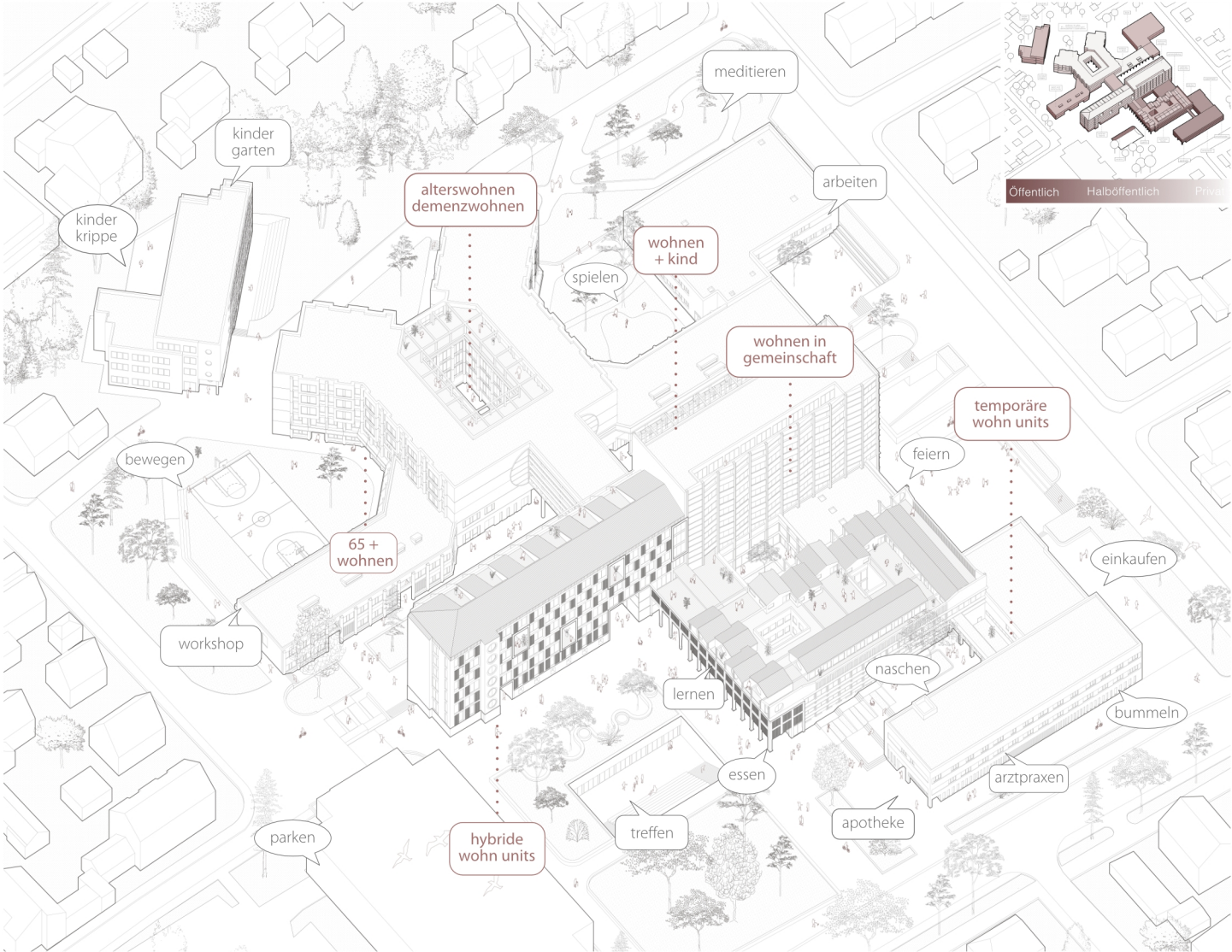
Entwicklung der Bevölkerung von 2023 bis 2043 im Vergleich zum Regierungsbezirk und Bayern in % (Bayerisches Landesamt für Statistik)



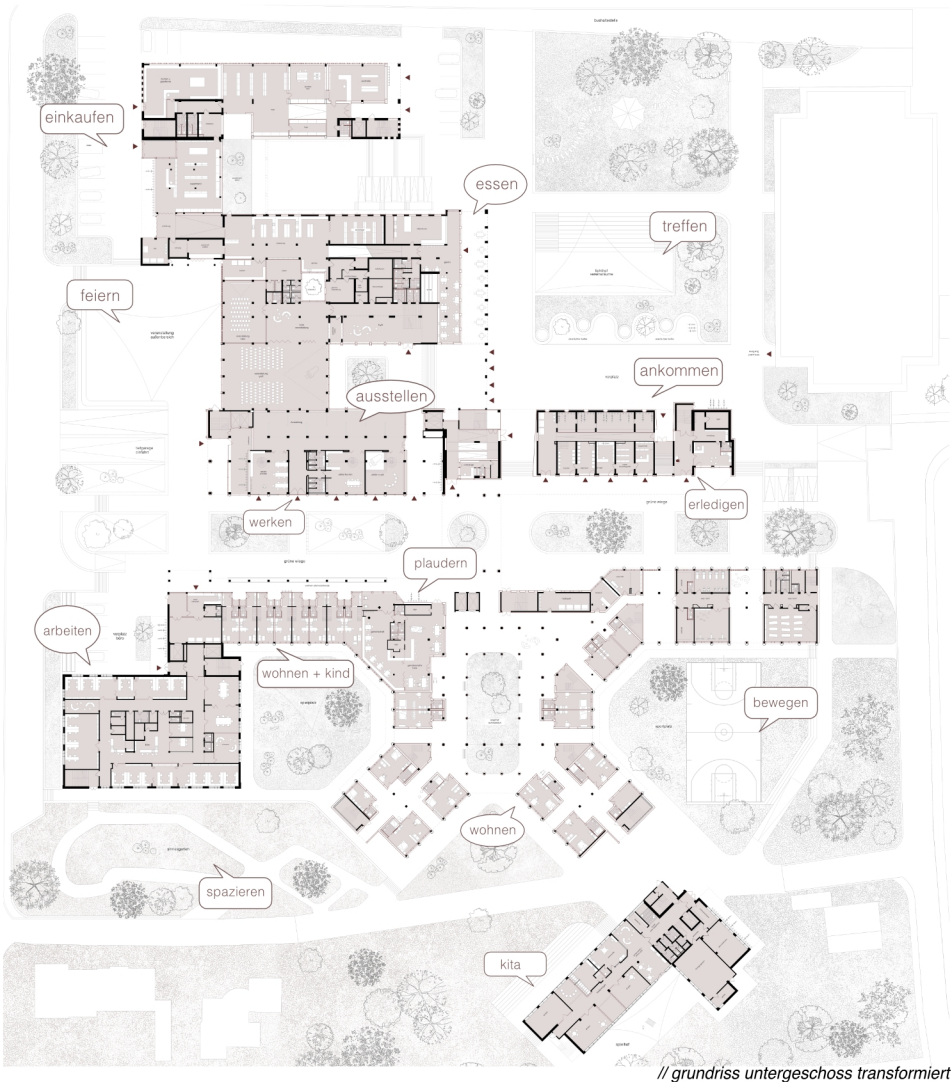
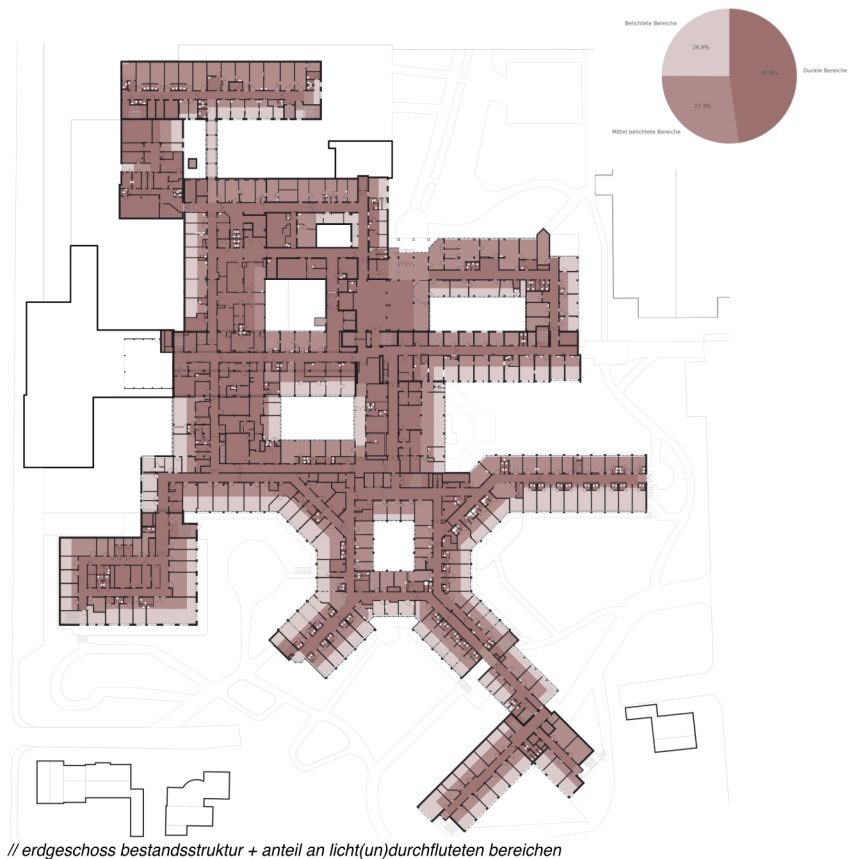
Entw. der Haushaltszahlen Allgäu 2012 bis 2023 (Bulwiengesa)



Veränderung der Bevölkerung 2043 gegenüber 2023 nach Altersgruppen in Prozent (Bayerisches Landesamt für Statistik)



Transformation Untergeschoss + Erdgeschoss

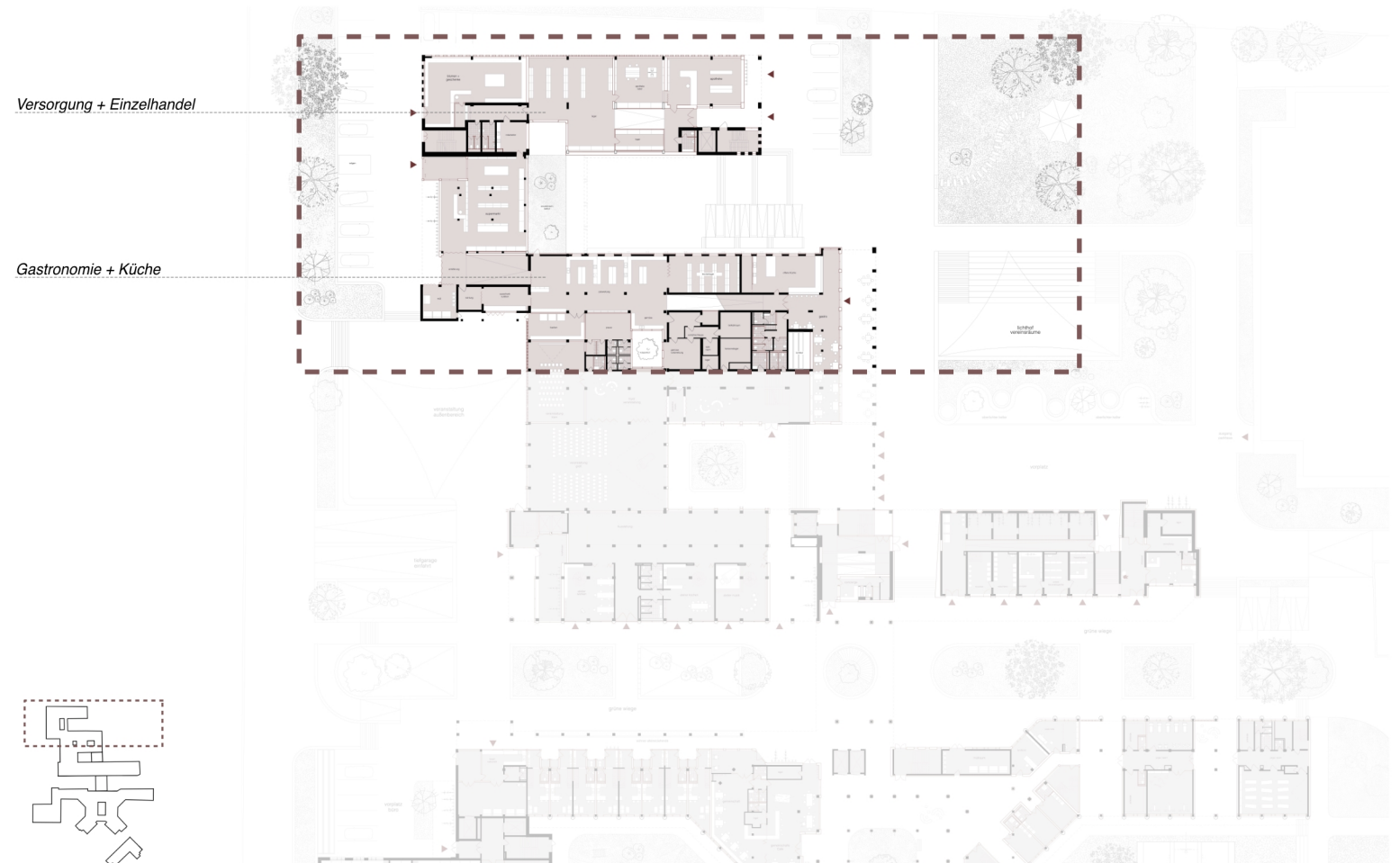




// vorher: unzugänglicher und unkommunikativer parkhof



// transformierter offener gemeinschaftlicher vorplatz

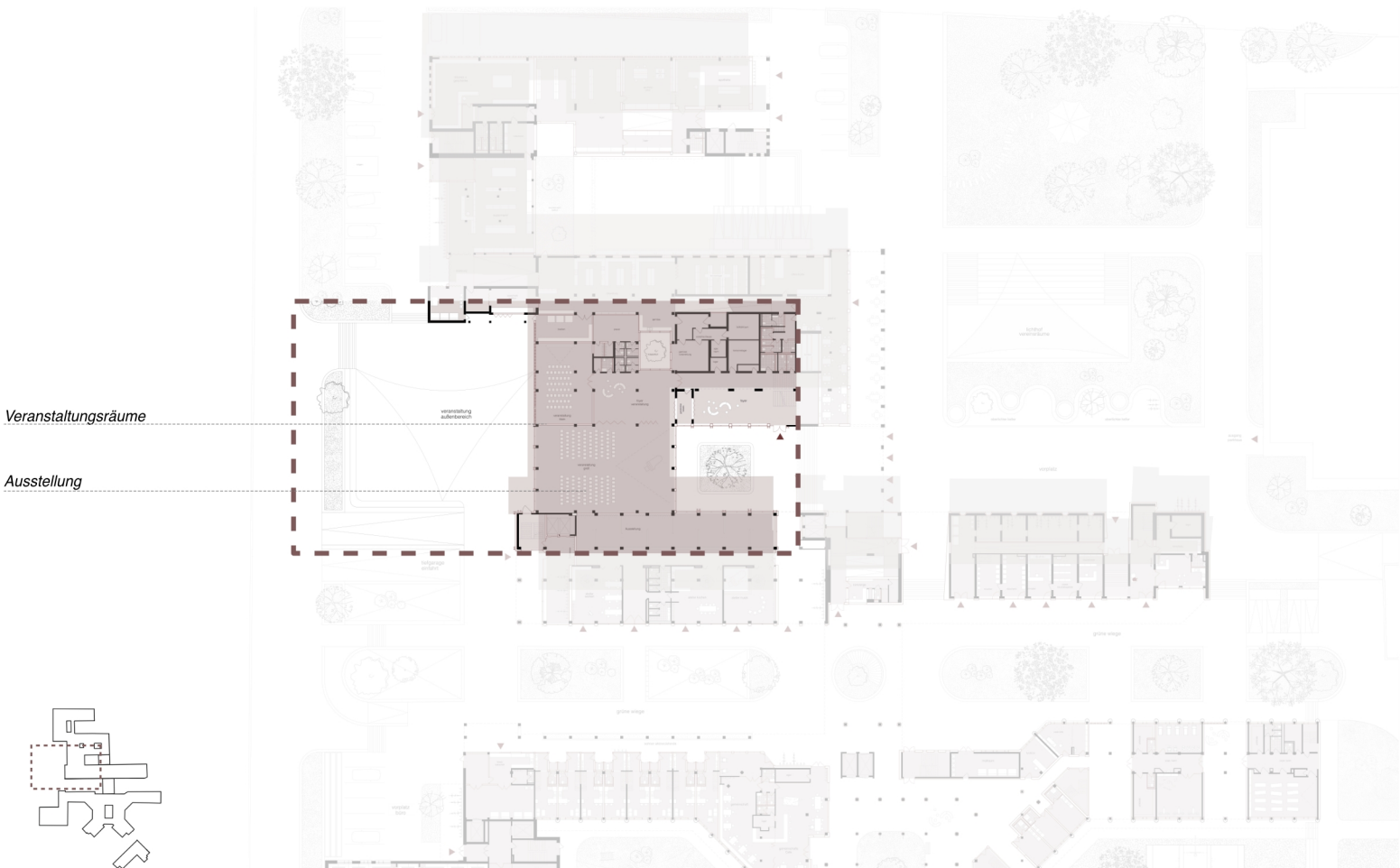




// vorher: unzugänglicher werkhof



// eventhof schafft offenheit zur gustav-adolf-straße





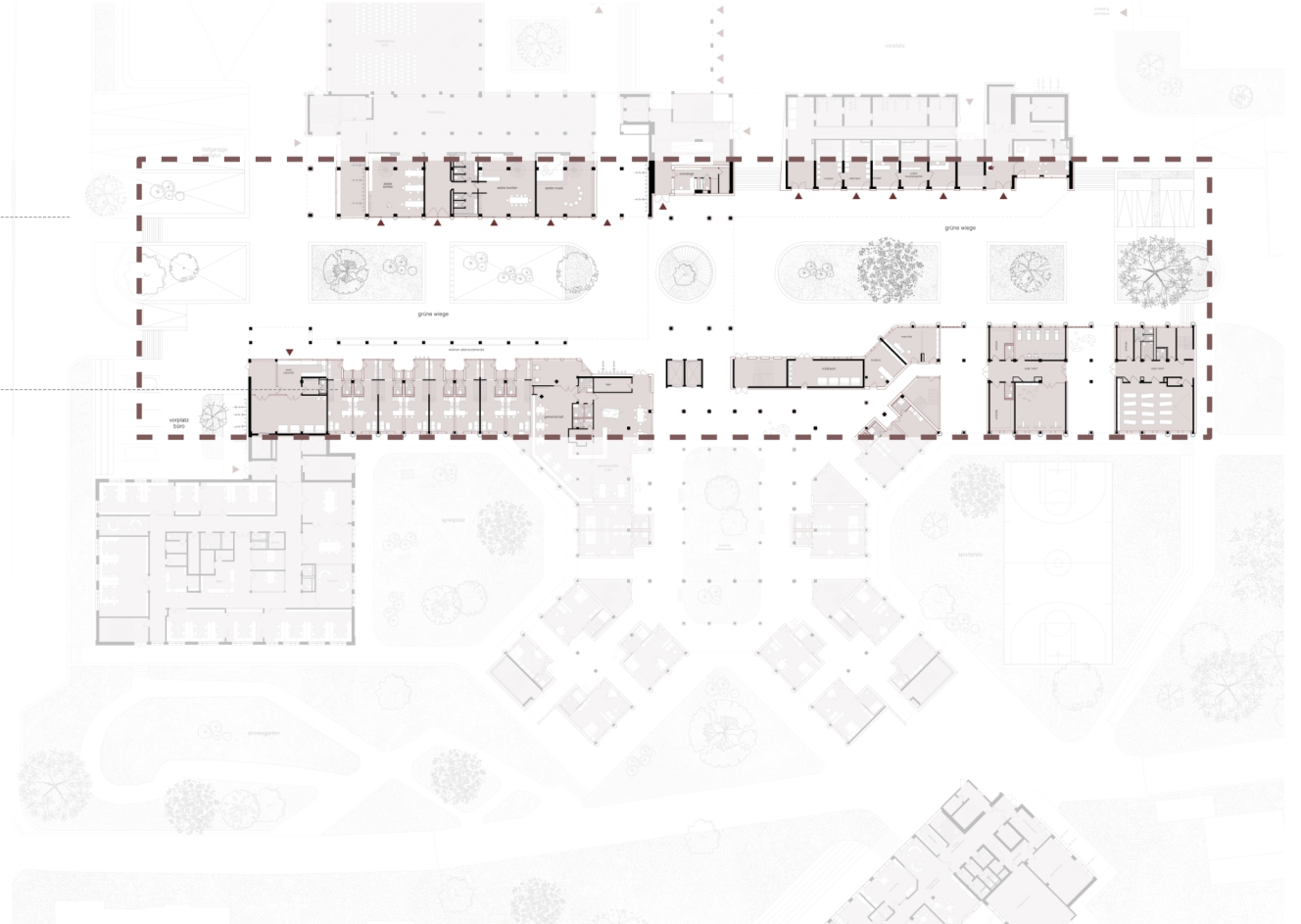
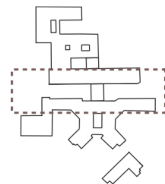
// vorher: verschachtelte technik-und anlieferungszone



// die grüne wiege: schwelle zwischen öffentlich und privat

Grüne Wiege

Wohnen + Kind



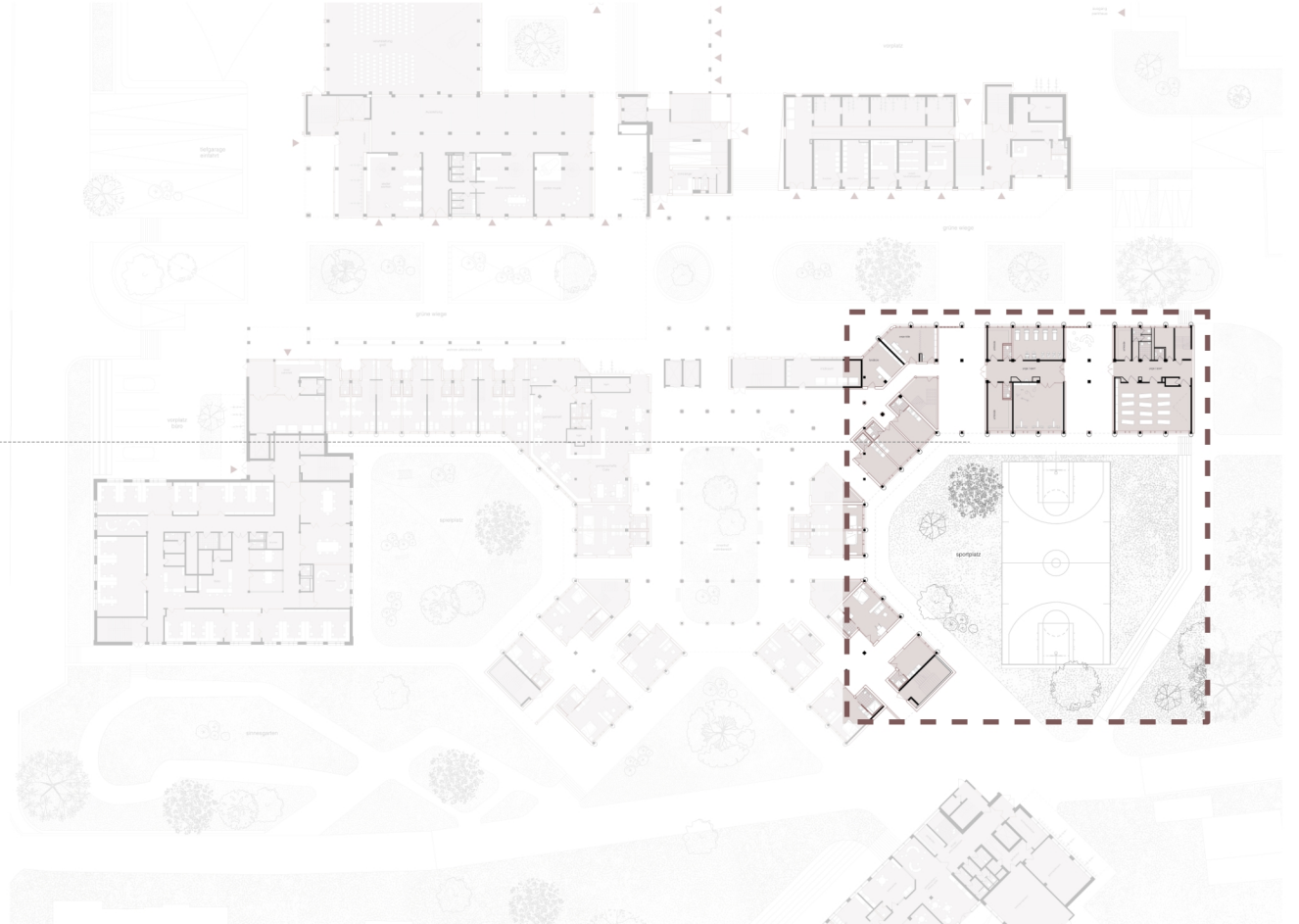
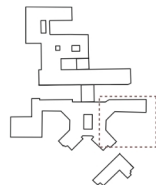


// vorher: mit interimcontainer verbauter außenraum



// offener grüner bewohner-und sporthof

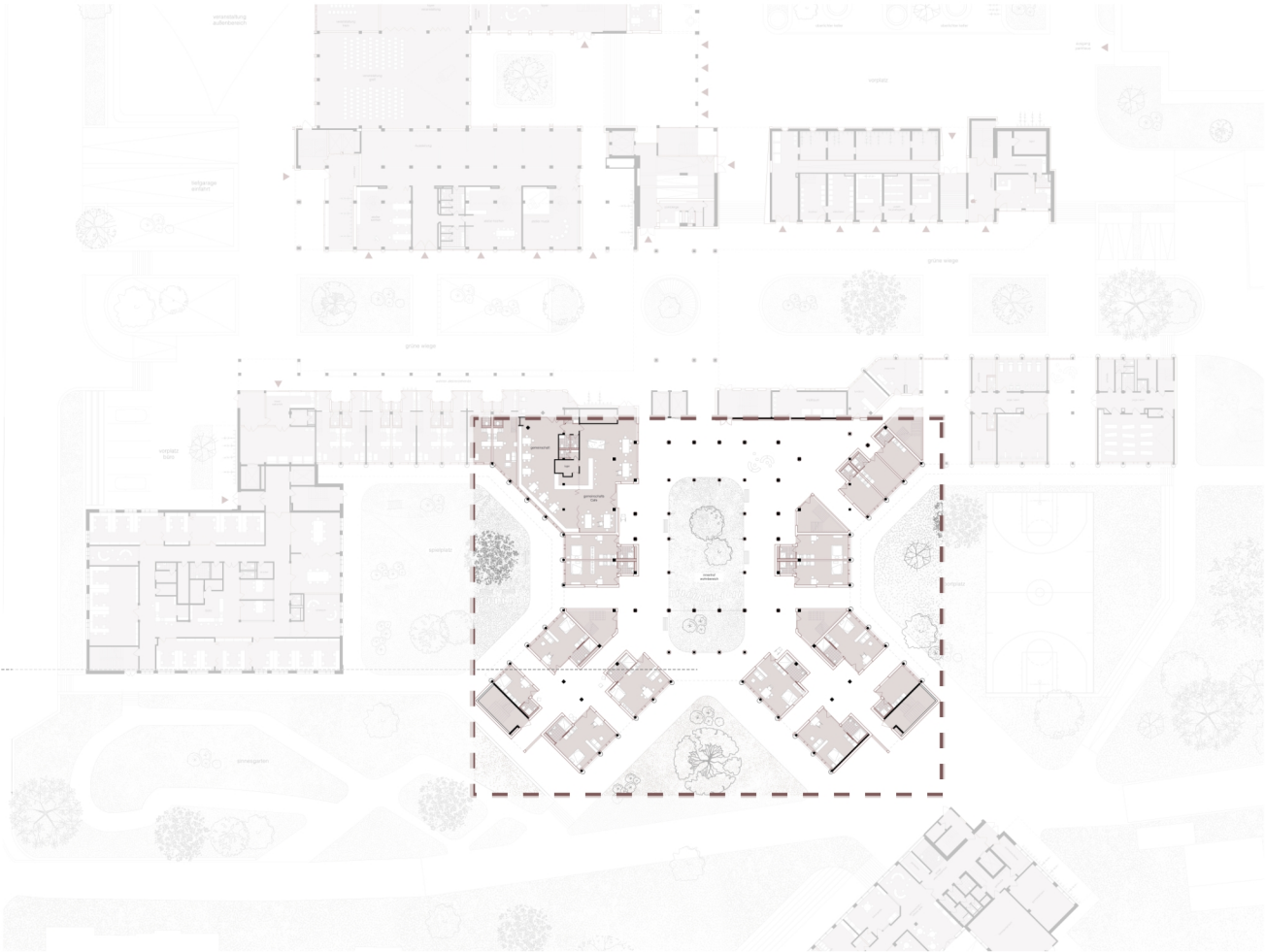
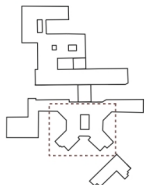
Sport + Gartenräume

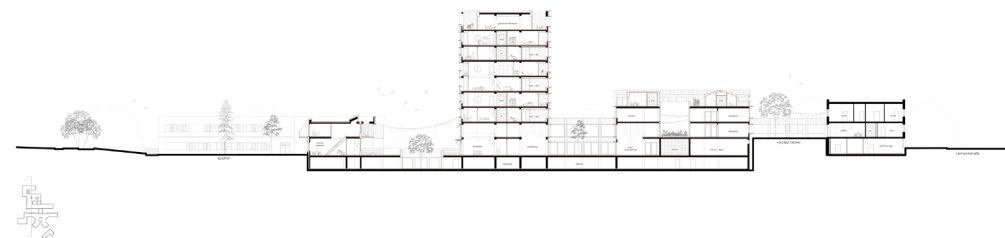
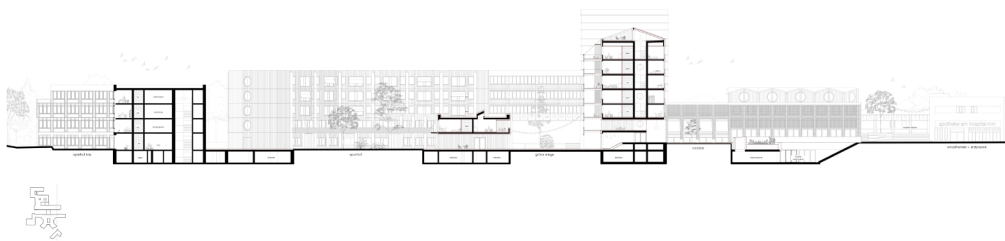
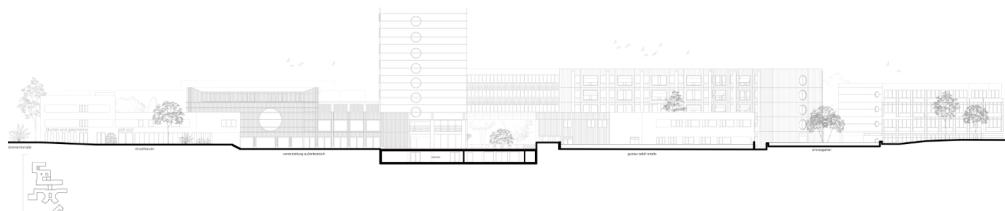




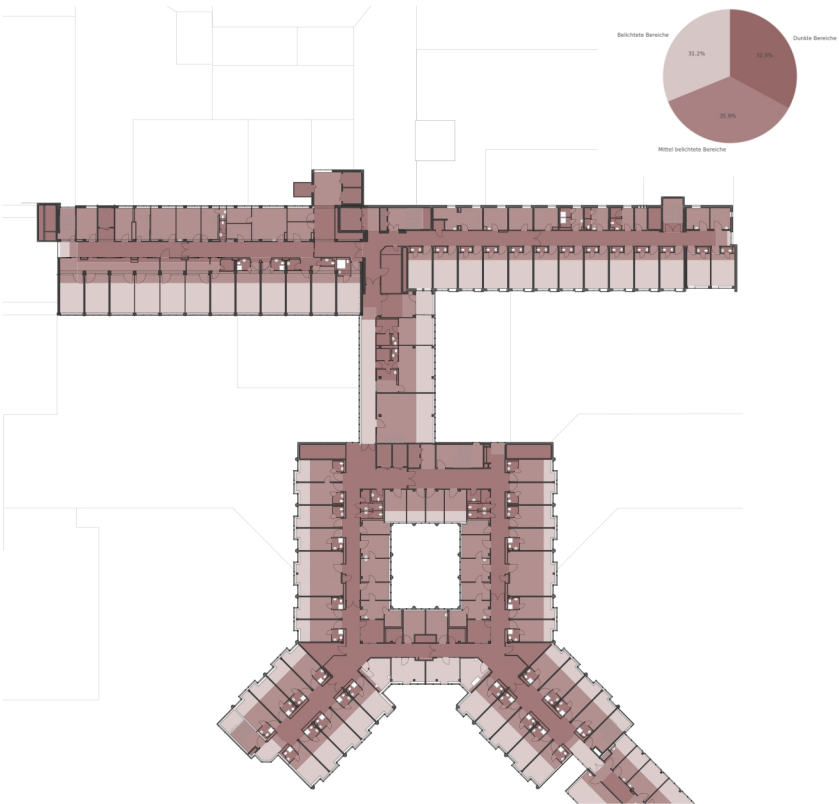
// innenhof wohnen im alter

Selbstständiges Wohnen im Alter





Zweites Obergeschoss Bestand



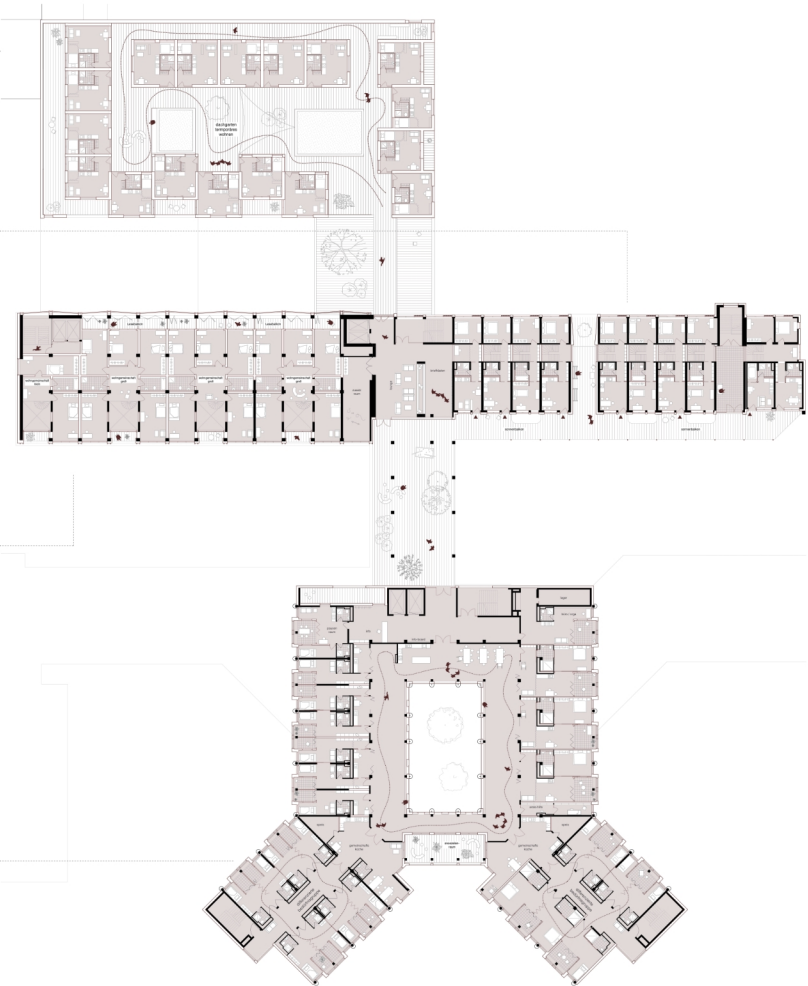
// regelgeschoss bestand + anteil an licht(un)durchfluteten bereichen

Temporäres Wohnen I Aufstockung
Bauteil 8 + 9
18 Wohneinheiten je 30m²
18 - 36 Personen

Wohnen Hybrid I Bauteil 7 I 1955
EG: 400m²
1.OG: 395m²
2.OG: 495m²
3.OG: 495m²
4.OG: 425m²
5.OG: 495m²
DG: 200m²
2900m²
42 - 126 Personen

Wohnen für Lernende I Bauteil 10 I 1970
1.OG: 470m²
2.OG: 650m²
3.OG: 470m²
4.OG: 650m²
5.OG: 470m²
6.OG: 650m²
3360m²
57 - 92 Personen

Wohnen im Alter I Bauteil 2 I 1989
UG: 508m²
EG: 2106m²
1.OG: 1540m²
2.OG: 1540m²
3.OG: 1143m²
6937m²
89 - 149 Personen



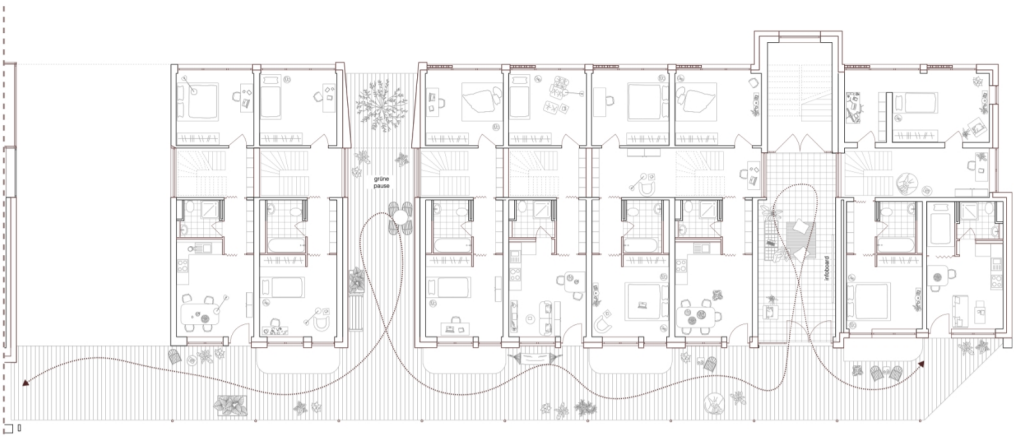
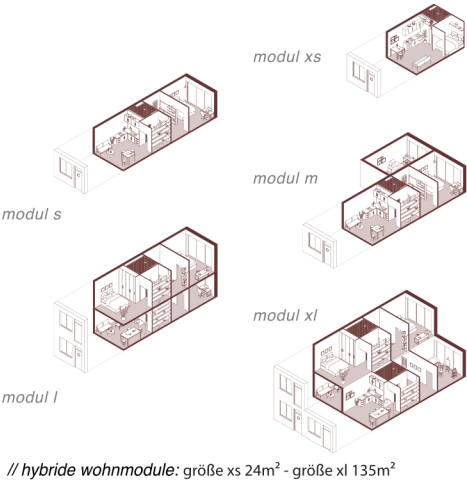
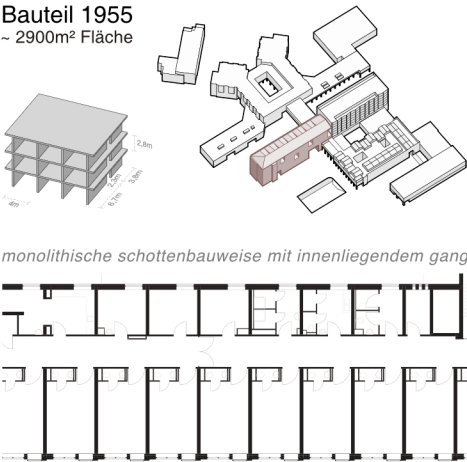
// grundriss zweites obergeschoss transformiert



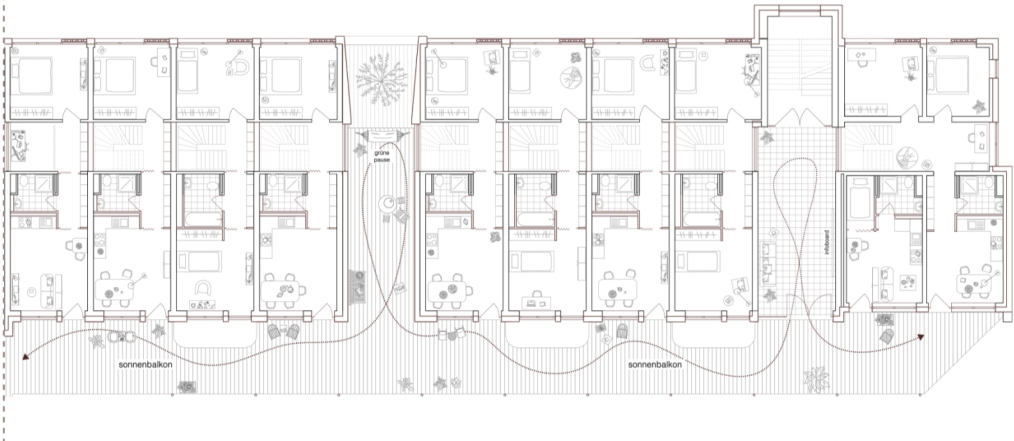
// dunkler mittelflur des krankenhausbestandes



// vorgesetzte laubengangerschließung zur grünen wiege

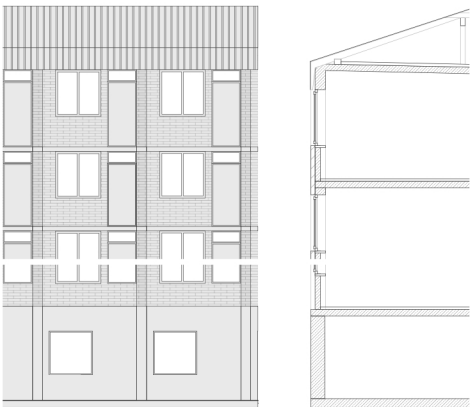


// 1 obergeschoss



// 2 obergeschoss bestand

Bauteil 1955 | Transformation der Fassade



// fassade bestand bauteil von 1955 | ursprungsbaukörper



wiederverwendung ziegel:
kommunikative fassade

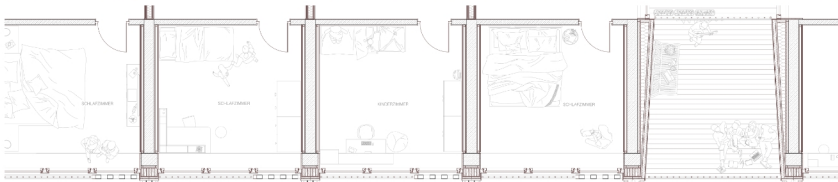
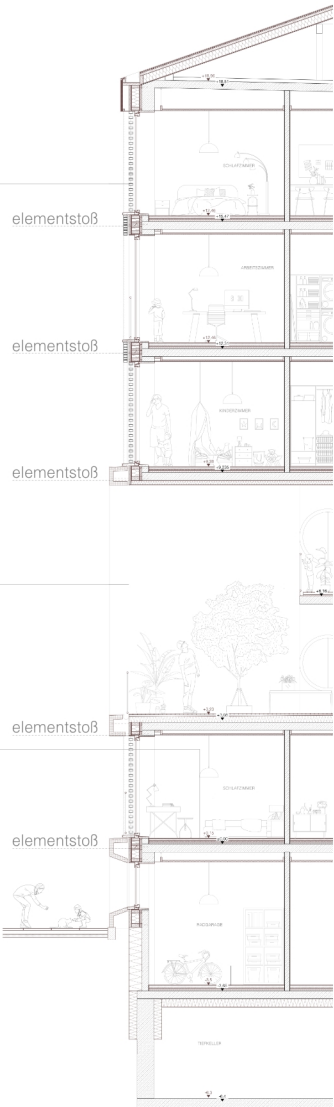
fassadenaufbau: modular vorgefertigte
rückbaubare holzrahmenbauelemente
90mm ziegel (best.) vorsatzschale
40mm luftschicht
60mm zusatzdämmung
15mm gfp
200mm holzständerwerk
15mm osb luftdicht verklebt
50mm weiche ausgleichsdämmung
300-160mm bestand stahlbeton

recyclingbetonfertigteile
vorgehängt, rückbaubar

wiederverwendete bestandsmaterialien:
keramik, glas, ziegel, fliesen, mörtel →
recyclingterrazzo: niedriger ziegelanteil
in wohnbereichen und ruhezonen



bodenaufbau
15mm recyclingterrazzo (harzterrazzo)
50mm estrich mit bewegungsfugen
trennlage pe-folie
30mm trittschalldämmung druckfest
50mm ausgleichsdämmung
trennlage pe-folie (2-lagig)
200mm stahlbetondecke bestand

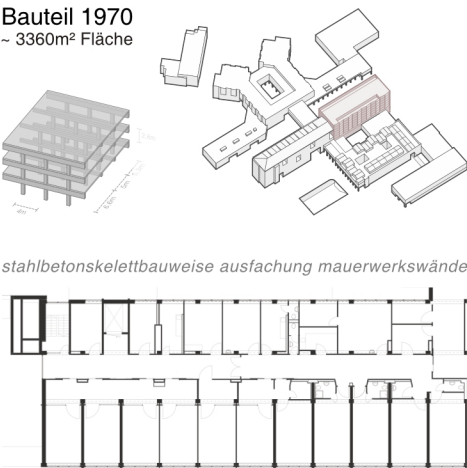




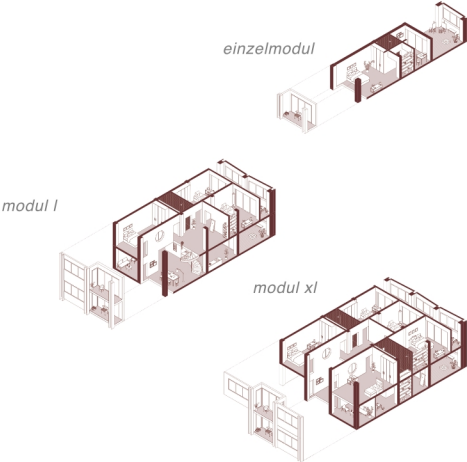
// krankenzimmer der intensivstation



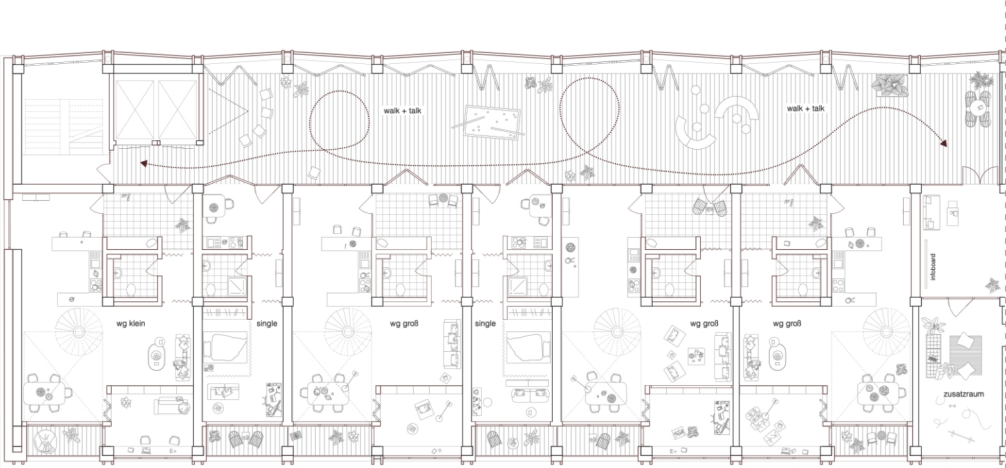
// wohnbereich wohngemeinschaft lernende | arbeitende



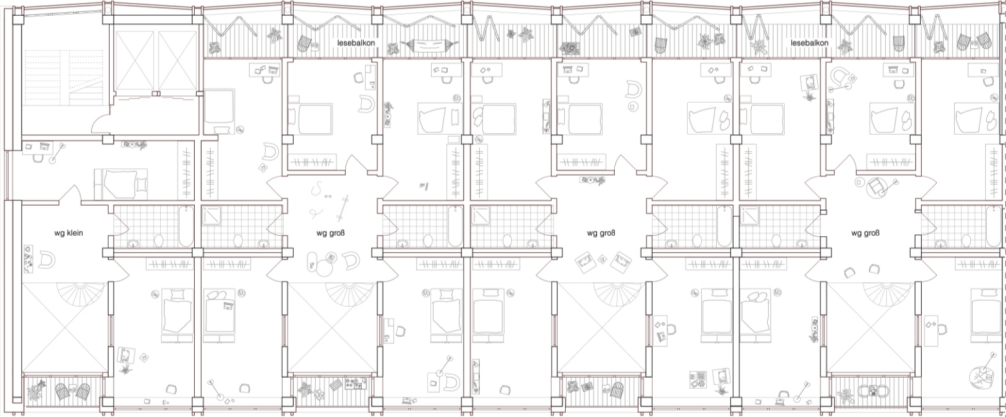
stahlbetonskelettbauweise ausfachung mauerwerkswände



// gemeinschaftswohnen: einzelmodul - geteiltes modul I / xl

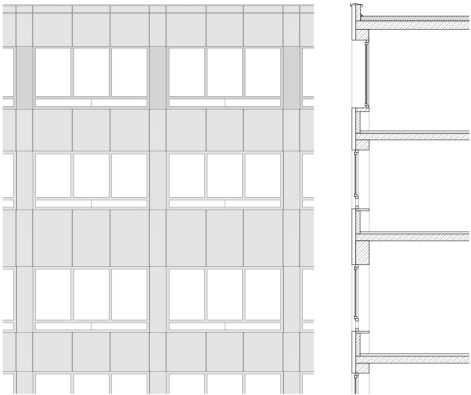


// 1 obergeschoss



// 2 obergeschoss

Bauteil 1970 | Transformation der Fassade



// facade bestand bauteil von 1970

wiederverwendete bestandsmaterialien:
→recyclingterazzo: hoher ziegelanteil in frequentierten zonen



brandriegel

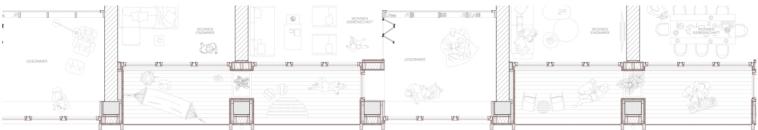
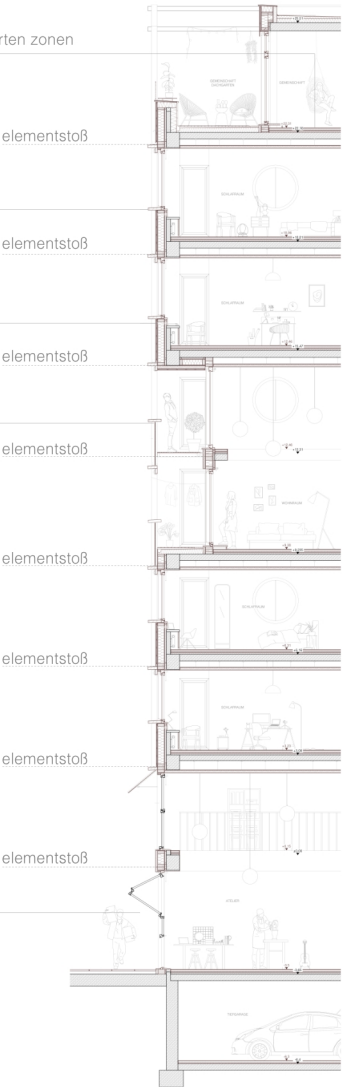
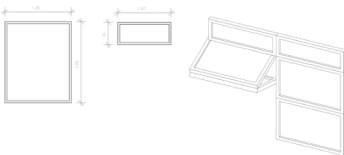
dezentrale fassadenlüftung

wiederverwendung metallfassade
perforiert →absturzsicherung



fassadenaufbau: modular vorgefertigte
rückbaubare holzrahmenbauelemente
verkleidung profilblech beschichtet
traglattung
konterlattung
15 mm gfp
200 mm holzständerwerk
15 mm holzwerkstoffplatte
50 mm ausgleichsdämmung
125 mm bestand mauerwerk

rückgewonnene fenster (1955 bau) →
öffenbare facade in den schwellenbereichen

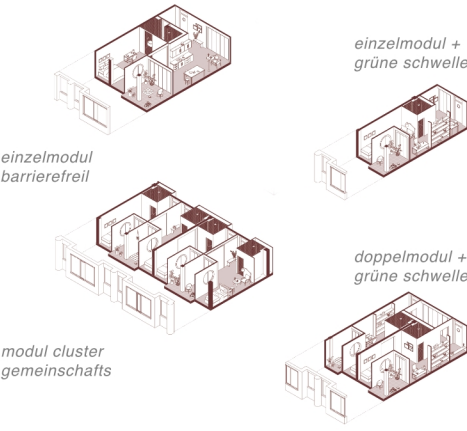
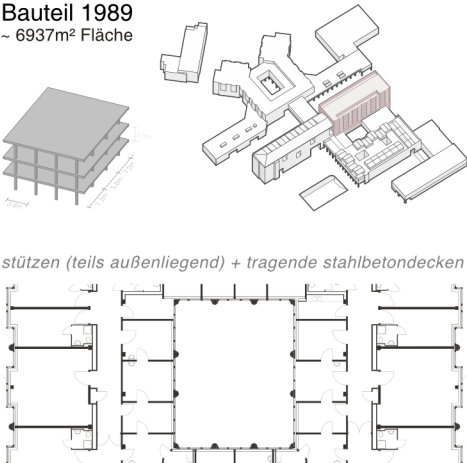




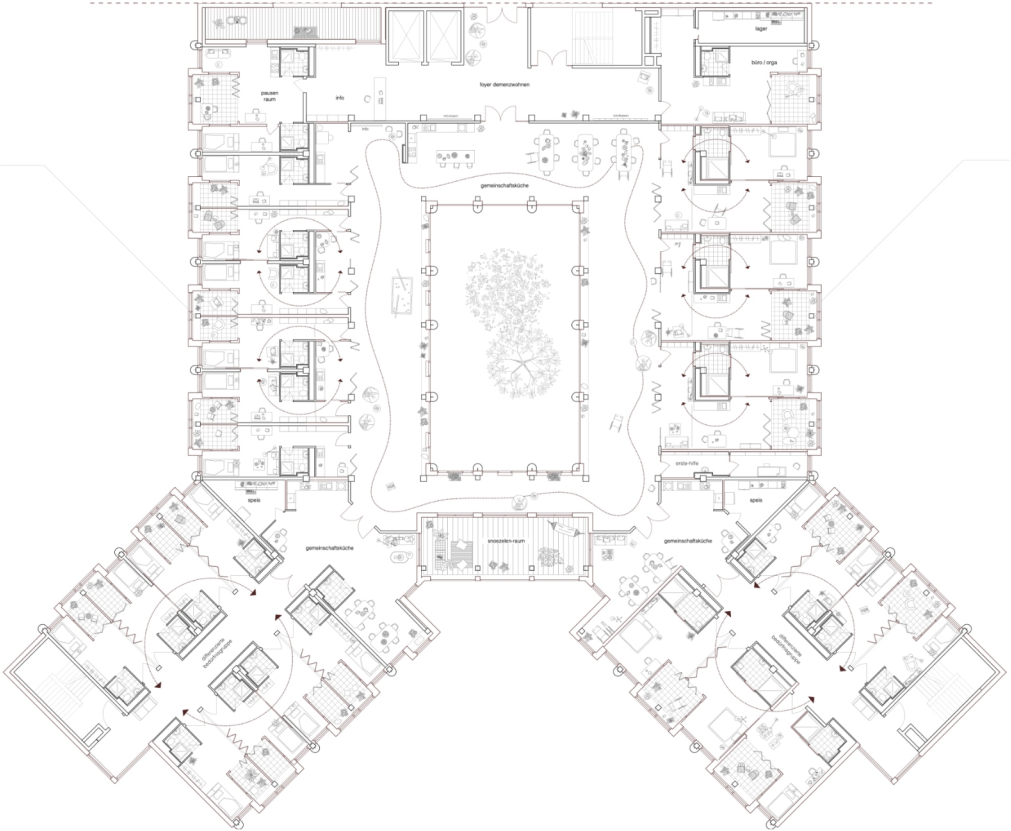
// einzelkrankenzimmer in bauteil zwei



// wohnbereich für demenzerkrankte barrierefreies wohnmodul

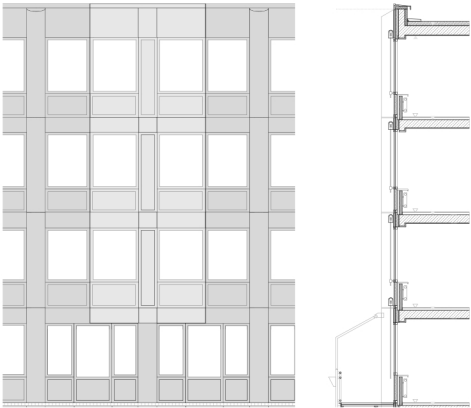


// alterswohnen: radiale bewegungsmöglichkeit bei demenz

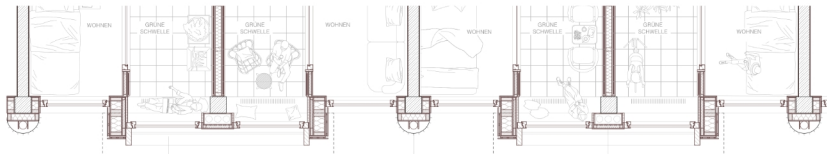
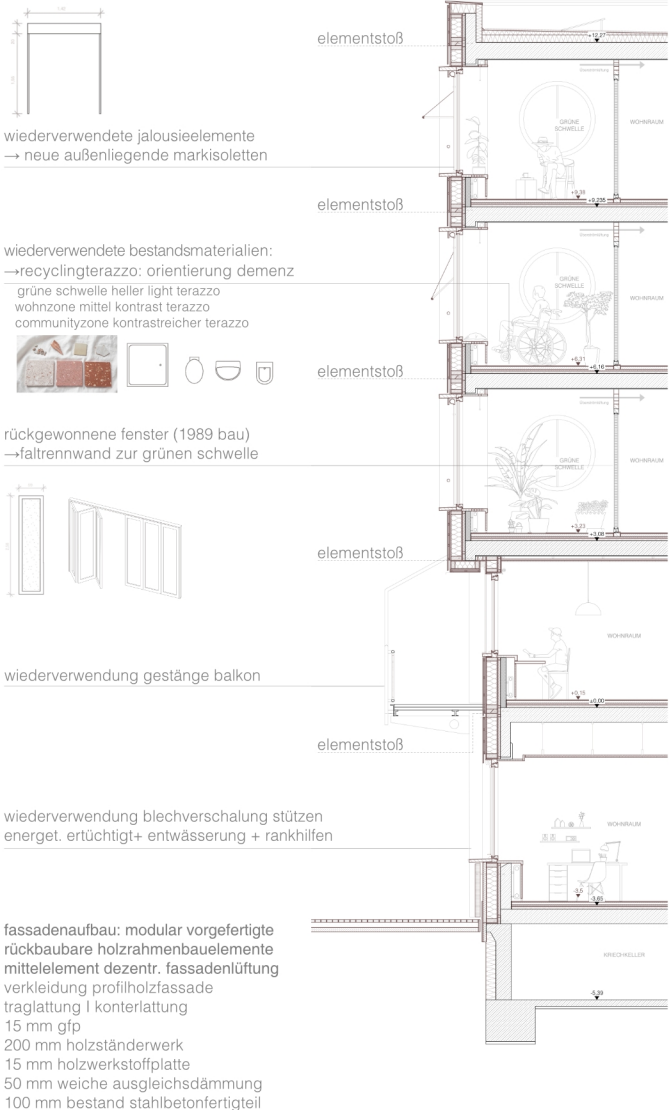


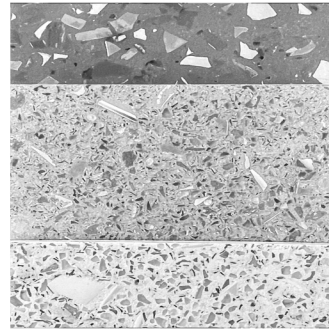
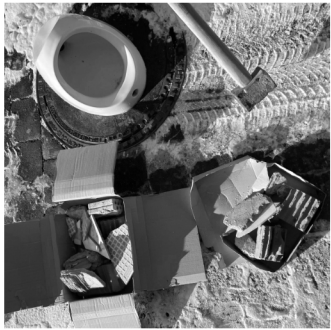
// 2 obergeschoss

Bauteil 1989 I Transformation der Fassade



// fassade bestand, erker und teils außenliegende stützen















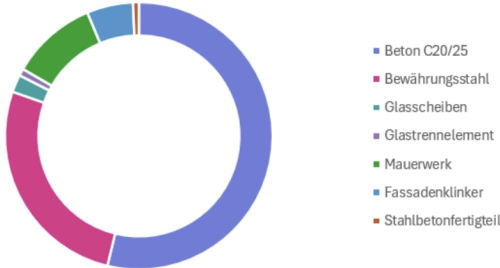




Co₂-Bilanzierung und graue Energie im Bestand

Material	Masse in	Herstellung	Abfallbehandlung	Referenzfluss	=	Umrechnungsfaktor / Rohdichte	Summe
		A1-3	C3				
1. Beton C20/25	34024,19 m ³	157	5,05	1,0*1,0m ³	162,05 kg CO ₂ -äq./m ³	125kg /m ³	5513619,827 kg CO ₂ -äq.
Bewehrungsstahl		0,64	0	1,0*1,0kg	0,64 kg CO ₂ -äq./kg		2721935,12 kg CO ₂ -äq.
2. Glasscheiben	5478,09 m ²	38,28	1,515	1,0*1,0m ²	39,795 kg CO ₂ -äq./m ²		218000,59 kg CO ₂ -äq.
3. Glastrennelement	21,612 m ³	4052	0	1,0*1,0m ³	4052 kg CO ₂ -äq./m ³		87571,82 kg CO ₂ -äq.
4. Mauerwerk	1867,59 m ³	555,2	13,94	1,0*1,0m ³	569,14 kg CO ₂ -äq./m ³		1062919,03 kg CO ₂ -äq.
5. Fassadenklinker	1000,49 m ³	557,4	14,21	1,0*1,0m ³	571,61 kg CO ₂ -äq./kg		571888,37 kg CO ₂ -äq.
6. Stahlbetonfertigteile	163,36 m ³	425,35	18,585	1,0*1,0m ³	443,935 kg CO ₂ -äq./m ³		72520,33 kg CO ₂ -äq.
							10248455,11

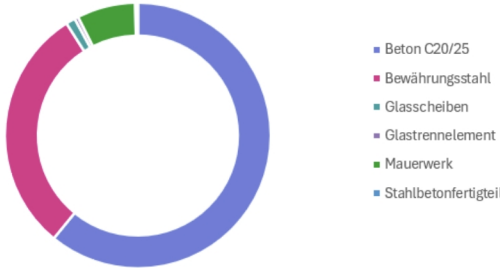
10.248 t CO₂-Äquivalente



Co₂-Bilanzierung und graue Energie im Transformationsentwurf

Material	Masse in	Herstellung	Abfallbehandlung	Referenzfluss	=	Umrechnungsfaktor / Rohdichte	Summe
		A1-3	C3				
1. Beton C20/25	28788,5 m ³	157	5,05	1,0*1,0m ³	162,05 kg CO ₂ -äq./m ³	125kg /m ³	4665176,425 kg CO ₂ -äq.
Bewehrungsstahl		0,64	0	1,0*1,0kg	0,64 kg CO ₂ -äq./kg		2303080 kg CO ₂ -äq.
2. Glasscheiben	2191,24 m ²	38,28	1,515	1,0*1,0m ²	39,795 kg CO ₂ -äq./m ²		87200,40 kg CO ₂ -äq.
3. Glastrennelement	8,6448 m ³	4052	0	1,0*1,0m ³	4052 kg CO ₂ -äq./m ³		35028,73 kg CO ₂ -äq.
4. Mauerwerk	957,33 m ³	555,2	13,94	1,0*1,0m ³	569,14 kg CO ₂ -äq./m ³		544854,23 kg CO ₂ -äq.
6. Stahlbetonfertigteile	53,41 m ³	425,35	18,585	1,0*1,0m ³	443,935 kg CO ₂ -äq./m ³		23712,34 kg CO ₂ -äq.
							7659052,122

7.660 t CO₂-Äquivalente



→ Im Rahmen des Transformationsprojekts HOSPITAL[ITY] wird durch den Erhalt des Bestands sowie die Wiederverwendung von Bauteilen und Materialien eine Emissionslast von rund 7.659.052 kg CO₂-Äq. aus Herstellung und Entsorgung vermieden, etwa 75 % der im Bestand gespeicherten Gesamtenergie, die bei einem vollständigen Neubau erneut entstanden wären

HOSPITAL [ITY]

ein gastgeber für die stadt memmingen



// vorher: unkommunikative gebäudehülle zur bismarckstraße

transformation des memminger klinikums in ein belebtes quartier als offener stadtbaustein



// offener gemeinschaftlicher vorplatz + kommunikative fassadentransformation